

Buchreihe der Internationalen Gesellschaft für Schulpraktische Professionalisierung (IGSP): Call for Papers Band 6

Themenband: Schulpraktische Studien und Professionalisierung zwischen Kohärenzambitionen und alternativen Zugängen zum Lehrberuf – inter- und transdisziplinäre Perspektiven auf aktuelle Programmatiken der Lehrer*innenbildung

Herausgeber: Christian Reintjes (Universität Osnabrück), Till-Sebastian Idel (Universität Oldenburg), Gabriele Bellenberg (Ruhr-Universität Bochum), Kathi V. Thönes (Universität Osnabrück)

Während die ersten drei Kongresse der IGSP unter der Leitfigur *Lernen in der Praxis* standen, markiert der 4. Kongress der IGSP eine Erweiterung der Leitfigur vom Lernen „in der“ (nur als beruflich gedachten) Praxis. Die Fachgesellschaft verfolgt nunmehr die Botschaft, Lernen und Praxis bzw. die/deren Verhältnisbestimmungen von Lernen und Praxis komplexer zu diskutieren: Oder anders ausgedrückt, das Lernen *über, in, von, für, mit, (ohne) und als* Praxis zu denken. Die Themen der IGSP-Kongresse werden in einer parallelen Buchreihe aufgegriffen und weitergeführt.

Die Debatte um Schul- und Berufspraktische Studien adressiert vor allem die Frage nach der gegenstandsbezogenen bzw. disziplinären (Selbst-)Positionierung und (Selbst-)Vergewisserung. Der 6. Band der Publikationsreihe will diesen Fokus der Selbstreferenz überschreiten. Die Beiträge sollen verdeutlichen, dass auch die mit Inter- und Transdisziplinarität gekennzeichneten Beziehungen innerhalb der akademischen Institutionen der Lehrer*innenbildung bzw. in das Professionsfeld hinein der vertieften Diskussion und Analyse bedürfen.

In der Professionalisierungsdebatte wird diese Diskussion aktuell mit Bezug auf den normativen Anspruch an eine «kohärente Lehrer*innenbildung» geführt, die etwa in Deutschland mit den an vielen Universitäten laufenden Maßnahmen des bundesweiten Programms der Qualitätsoffensive Lehrerbildung gefördert wird. Zugleich haben sich in den letzten Jahren unter Bedingungen einer Bedarfskrise auf dem Arbeitsmarkt für Lehrkräfte in den Bundesländern ganz unterschiedliche Ausbildungsformate für Quer- und Seiteneinsteiger*innen etabliert, die mit Bezug auf Professionalisierungsansprüche kritisch diskutiert werden. Nicht selten werden auch Studierende in nicht geringem Ausmaß für Vertretungsunterricht rekrutiert. Hier stellt sich die Frage, wie im Rahmen dieser Ausdifferenzierung die grundständigen Standards der Professionalisierung als Bewegung zwischen Einlassung und Distanz sowie als Relationierung unterschiedlicher Disziplinen, Wissensformen und schulpraktischer und universitärer bzw. seminaristischer Ausbildungsbereiche realisiert, rekonzeptualisiert oder auch unterlaufen werden. Für den Fall der Beschäftigung von (Lehramts-)Studierenden im eigenverantwortlichen Unterricht tritt zudem das Phänomen der Gleichzeitigkeit von strukturierter und selbstläufiger «Professionalisierung» während der ersten grundständigen Phase der Lehrer*innenbildung hinzu.

Daran anschließend verfolgt der Band folgende Leitfragen, die den diskursiven Korridor zwischen Kohärenzambitionen und alternativen Zugängen zum Lehrberuf ausleuchten sollen:

- Welche ausbildungslogische Bedeutung kann «Kohärenz» als sinnstiftender Zusammenhangsbildung der verschiedenen Elemente, Segmente, Phasen, Orte und Disziplinen usw. in der Lehrer*innenbildung beigemessen werden?

- Auf welchen Ebenen und an welchen Schnittstellen wird Kohärenz als Versuch einer verbindenden Koordinierung und Abstimmung der Lehrer*innenbildungspraxis theoretisch, curricular und in der Ausgestaltung entsprechender Formate ausbildungspraktisch relevant?
- Wie ist «Kohärenz» und der mit ihr verbundene normative Anspruch professions- bzw. professionalisierungstheoretisch zu denken und zu begründen?
- Welche Praxisformen entstehen im Kontext der alternativen Wege des Quer- und Seiteneinstiegs in den Lehrer*innenberuf? Wie lassen sich diese empirisch erfassen, beschreiben und dokumentieren? Welche Implikationen haben sie in der interdisziplinären Perspektive eines akademischen Studiums bzw. in der transdisziplinären Perspektive für das Professionsfeld und die Beziehung der Universitäten bzw. Hochschulen zu diesem?
- Wie werden in diesen Angeboten einer berufsbegleitenden, flexibilisierten, gar «personalisierten» Qualifizierung, die auf eine möglichst kurzfristige Bedarfsdeckung orientiert ist, Professionalisierungsansprüche reformuliert, angepasst und möglicherweise konterkariert? Wie ist dies aus einer professionalisierungstheoretischen Perspektive zu beurteilen?
- Welche Wirkungen bzw. beabsichtigten, aber auch nicht-intendierten Folgen haben solche alternativen Zugangswege und Qualifizierungsprogramme des Quer- und Seiteneinstiegs auf die Diskussion um Standards der Professionalisierung, wie sie in der Forderung nach Kohärenz aufgerufen werden?

Im Fokus des 6. Bandes der Publikationsreihe stehen daher Beiträge, welche die Frage nach dem Anspruch an eine Förderung von Kohärenz in der Lehrer*innenbildung aufgreifen. Entsprechend der thematischen Ausrichtung dieses Calls können die Beiträge sowohl auf den Bereich der Schul- und berufspraktischen Studien als auch auf die praktische Ausgestaltung der Lehrer*innenbildung in ihren verschiedenen anderen Segmenten (z.B. Qualifizierungskonzepte von Quer- und Seiteneinsteiger*innen) bezogen sein. Ebenso können theoretisch akzentuierte Beiträge grundlegend die Frage nach Kohärenz in der Lehrer*innenbildung problematisieren. Willkommen sind theoretisch fundierte und empirisch (qualitative wie quantitative) ausgerichtete Beiträge sowie Fallstudien einschlägiger Projekte und Initiativen.

Einreichungsmodalitäten

Für die inhaltliche Kohärenz des Bandes werden Personen, die Interesse an einer Beitragseinreichung haben, zunächst gebeten, einen aussagekräftigen Abstract (max. 5000 Zeichen zzgl. Auswahl einschlägiger Literatur) einzureichen.

Nach Rückmeldung mit Aufforderung zur Einreichung des vollständigen Beitrags wird der eingereichte Beitrag – wie in der IGSP Standard – im Doppelblind-Review-Verfahren begutachtet und über die endgültige Annahme entschieden

Zeitlicher Rahmen

Einreichung von Abstracts	30.10.2020
Rückmeldung und Aufforderung zur Ausarbeitung	01.12.2020
Einreichung von Beiträgen	31.03.2021
Rückmeldung nach Review	01.06.2021
Einreichung überarbeiteter Beiträge	01.07.2021
Lektorat	Juli 2021
Abgabe der Beiträge an Waxmann	August 2021
<i>Fahnen an die Autoren</i>	noch zu definieren
<i>Korrekturen an Waxmann</i>	
<i>Datei zur Freigabe an die Hrsg</i>	
<i>letzte Korrekturen an Waxmann</i>	
Druckbeginn	
Erscheinungszeitpunkt	November 2021

Formale Vorgaben für Beiträge in Herausgeberbänden

Umfang der Beiträge	total höchstens 40.000 Zeichen inkl. Leerzeichen. In der maximalen Zeichenzahl eingeschlossen sind: - Autorinnen und Autoren - Titel und Untertitel - Abstracts - Schlagwörter und Literaturverzeichnis - Angaben zur Person Zu beachten: Die verfügbare Zeichenzahl reduziert sich entsprechend dem Platzbedarf der Abbildungen. Richtwert: 1500 Zeichen inkl. Leerzeichen für eine halbe Seite
Titel und Untertitel	Überlange Titel sind zu vermeiden; ggf. kann ein Untertitel gesetzt werden
Abstract deutsch und englisch	max. als je 1000 Zeichen inkl. Leerzeichen
Schlagwörter deutsch und englisch	4-6 Schlagwörter

Kontakt und Einreichungen

Anfragen zur gesamten Buchreihe sowie zum Einzelband und den Einreichungen richten Sie an die IGSP (info@ig-sp.org).

Zur Buchreihe der IGSP

Seit 2016 gibt die IGSP im Waxmann-Verlag eine Buchreihe heraus, die sich mit Themen der Schulpraktischen Studien und Professionalisierung befasst.

Ziel der Reihe

Die IGSP hat gemäß ihrer Satzung das Ziel, sich für die Professionalisierung angehender Lehrpersonen im Bereich der schulpraktischen bzw. berufspraktischen Studien der Lehrerinnen- und Lehrerbildung einzusetzen und entsprechende Diskurse zu fördern. Um diesen Zweck zu erreichen, führt die IGSP Veranstaltungen, Tagungen und wissenschaftliche Kongresse durch, unterstützt den Informations- und Gedankenaustausch und gibt Publikationen heraus. Mit dieser Buchreihe setzt die IGSP den Auftrag der Satzungen in die Tat um. Die Reihe ist im Grundsatz auch offen für Monografien und Bände mit einem thematisch einschlägigen Fokus (z.B. Sammelband zu einem Forschungsprogramm). Anfragen sind an den Vorstand der IGSP zu richten, der in seiner Funktion als Reihenherausgeber über die Aufnahme in die Buchreihe entscheidet.

Herausgeberschaft der Reihe

Die IGSP ist Herausgeberin der Buchreihe, die ihrerseits aus einzelnen Themenbänden besteht. Der Vorstand der IGSP ist für die Kohärenz der gesamten Reihe sowie für die Übereinstimmung der thematischen Schwerpunkte mit den Zielen der IGSP verantwortlich.

Für Vereinbarungen und Absprachen mit dem Verlag ist der Vorstand der IGSP zuständig, der diese Aufgabe an die Geschäftsführung delegieren kann.

Herausgeberschaft der einzelnen Bände

Der Vorstand der IGSP überträgt die Herausgeberschaft der einzelnen Bände jeweils an eine oder mehrere Personen. Vorstand und Herausgeberschaft des jeweiligen Bandes entscheiden gemeinsam über dessen thematischen Schwerpunkt.

Die IGSP entrichtet für die Tätigkeit der Herausgeberschaft keine Entschädigungen. Nach Absprache ist eine administrative Unterstützung durch die Geschäftsführung möglich.

Review-Verfahren

Alle Beiträge der Bände werden Doppelblind-Verfahren gesichtet. Die Herausgeberschaft des Einzelbandes ist verantwortlich Verfahren. Die Herausgebenden legen dem Vorstand dazu vorgängig die Liste der Reviewer zur Prüfung und Genehmigung vor.

Call for Papers und Beiträge

Die Beiträge der Themenbände bilden die Diskurse der Fachgesellschaft ab. Als Autorinnen und Autoren werden daher in erster Linie Vortragende der Kongresse der IGSP angesprochen. gleichwohl sind auch Beiträge möglich, die nicht an den IGSP-Kongressen präsentiert wurden.

Vortragende an den IGSP-Kongressen werden direkt angeschrieben, und der Call for Papers wird auf der IGSP-Website publiziert. Die Bekanntmachung des Call for Papers kann zudem über weitere Kanäle erfolgen.

Erscheinungsweise

Die Herausgeberbände der Buchreihe haben in der Regel max. 15 Beiträge und umfassen max. 300 Seiten. Bis auf Weiteres ist ein Band pro Jahr vorgesehen, erscheinend jeweils im ersten Halbjahr.

Hinweise für Autorinnen und Autoren

Vorgaben auf Grundlage der Richtlinien des Verlags Waxmann

Aufbau der Einreichung

1. Titelblatt

Das Titelblatt enthält folgende Angaben:

- Titel
- eventuell Untertitel
- ggf. Kurztitel für Kopfzeilen
- Namen der Autorinnen und Autoren sowie der Institutionen
- Datum und Ort
- Adresse, Telefonnummer und E-Mail-Adresse sämtlicher Autorinnen und Autoren

2. Beitrag

Der Beitrag wird folgend gegliedert (Bitte geben Sie den Namen der Autorinnen und Autoren ausschließlich auf dem Titelblatt an, nicht auf dem eigentlichen Beitrag)

- Abstract deutsch
- Schlagwörter deutsch
- Titel englisch
- Abstract englisch
- Schlagwörter englisch

- 1 Einführung
- 2 Hauptkapitel
- 2.1 Unterkapitel
- 2.1.1 Unterkapitel
- 2.1.2 Unterkapitel
- ...
- 5 Zusammenfassung/Ausblick/Forschungsperspektiven
- Literatur

Gestaltung des Manuskripts

Bitte richten Sie sich grundsätzlich nach der *neuen Rechtschreibung* (auch in Grafiken, Abbildungen etc.).

Beachten Sie bei der Texterfassung Folgendes:

- Verwenden Sie für den Text ausschließlich die Dateiformate .doc oder .docx
- Keine Silbentrennung
- Keine Zeilenschaltung am Ende einer Zeile außer am Ende von Absätzen
- Keine Leerzeichen für Einzüge z.B. bei Tabellen, Aufzählungen, Einrückungen, Zitaten; bitte verwenden Sie stattdessen Tabulatoren. Setzen Sie ebenfalls keine Leerzeichen zwischen Abkürzungen (z.B., i.d.R.)

Hervorhebungen

Zur Hervorhebung verwenden Sie bitte *Kursiva*, jedoch nicht Fettdruck, Unterstreichungen, Sperrung oder Versalien.

Fußnoten

Fußnoten sollen durch hochgestellte Ziffern ohne Klammern gekennzeichnet werden. Die Fußnotenziffer steht hinter dem Satzzeichen, es sei denn, sie bezieht sich nur auf den letzten Ausdruck.

Abbildungen und Grafiken

- Bitte nummerieren Sie Abbildungen/Grafiken durchnummeriert, speichern Sie sie separat in dem Format, in dem Sie sie erstellt haben, und zusätzlich als Datei in den Formaten tif, png oder jpg (höchste Qualität) ab und markieren Sie die Stelle, an der sie eingefügt werden sollen.
- Bitte reichen Sie Abbildungen digital ein und achten Sie darauf, dass die Auflösung mindestens 300 dpi in der Größe beträgt, in der die Abbildung im Druck erscheinen soll.
- Bitte gestalten Sie Grafiken so einfach wie möglich, meist ist weniger mehr. Verzichten Sie auf doppelte Rahmen, Schatten, Verläufe. Verwenden Sie möglichst keine Punktraster (Grautöne), sondern Strichraster (Schraffur).
- Alle Grafiken müssen schwarz-weiß angelegt sein.
- Bitte verwenden Sie keine Haarlinien, die Strichstärke muss mindestens 0.5 pt betragen.
- Die Herausgeber behalten sich vor, Tabellen und Abbildungen aus Gründen des einheitlichen Erscheinungsbildes formal neu zu gestalten.

Einige Hinweise zur Zitierweise

Beachten Sie: Für Zitierung und Literaturverzeichnis sind die APA-Normen verbindlich.
(Kurzfassung hier: <http://apastyle.org/learn/tutorials/basics-tutorial.aspx>)

Setzen Sie Quellenangaben bitte in Klammern nach folgenden Beispielen:

- Werk von einem Autor: (Wright, 2013)
- Werk von zwei Autoren: (Keller & Springmann, 2009)
- Werk von mehr als zwei Autoren: beim ersten Verweis: (Schumann, Schanke, Reiter & Bögler, 2014) bei allen weiteren Verweisen: (Schumann et al., 2014)
- Werke ohne Autor werden bei Verweisen mit den ersten Wörtern (meist des Titels) aufgeführt, unter denen das Werk im Literaturverzeichnis zu finden ist. Danach folgt das Erscheinungsjahr.

Quellenangaben bei wörtlichen Zitaten oder bei Verweis auf bestimmte Stellen eines Werks:

Bitte beachten Sie, dass zwischen der Abkürzung S. und der Seitenzahlangabe ein geschütztes Leerzeichen zu setzen ist: (Schramm, 2011, S. 17). Geschützte Leerzeichen verhindern einen Zeilenumbruch zwischen S. und der Seitenzahl.

Literaturverzeichnis

Bitte überprüfen Sie nach der Fertigstellung des Manuskripts und insbesondere auch nach der auf das Review folgenden Überarbeitung des Manuskripts, ob sämtliche zitierten bzw. referierten Texte im Literaturverzeichnis aufgeführt sind, und löschen Sie diejenigen Texte, auf die nicht (mehr) verwiesen wird.

Die bibliographischen Angaben sollten nach folgenden Mustern aufgeführt werden. Bitte beachten Sie auch die unten aufgeführten Beispiele.

- Monographien: Autor(en). (Erscheinungsjahr). *Titel*. Erscheinungsort: Verlag.
- Beitrag in einem Sammelband: Autor(en). (Erscheinungsjahr). Aufsatztitel. In Herausgeber (Hrsg.), *Titel* (Seitenzahl). Erscheinungsort: Verlag.
- Beitrag in einer Zeitschrift: Autor(en). (Erscheinungsjahr). Aufsatztitel. *Zeitschrift Bandnummer* (ggf. Heftnummer bei heftweiser Paginierung), Seitenzahl.

Bitte führen Sie im Literaturverzeichnis alle Autoren auf. Trennen Sie Seitenzahlen durch einen bis-Strich (12–56); dieser ist länger als der Bindestrich (es ist das gleiche Zeichen wie der Gedankenstrich).

Beispiele zu den häufigsten Formaten im Literaturverzeichnis

Zeitschriften

- Gelfuso, A. & Dennis, D. V. (2014). Getting reflection off the page: The challenges of developing support structures for pre-service teacher reflection. *Teaching and Teacher Education*, 38, 1–11.
- Keller-Schneider, M. & Hericks, U. (2011). Beanspruchung, Professionalisierung und Entwicklungsaufgaben im Berufseinstieg von LehrerInnen. *Journal für Lehrerinnen- und Lehrerbildung*, 11 (1), 20–31.

Bücher, Herausgeberwerke und Beiträge in Herausgeberwerken

- Cochran-Smith, M., Feiman-Nemser, S. & Demers, K. E. (Eds.) (2008). *Handbook of research on teacher education: enduring questions in changing contexts* (3rd ed.). New York: Routledge.
- Friebertshäuser, B., Langer, A. & Prengel, A. (Hrsg.) (2010). *Handbuch qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft* (3. vollständig überarb. Aufl.). Weinheim: Juventa.
- Kreis, A. (2012). *Produktive Unterrichtsbesprechungen: Lernen im Dialog zwischen Mentoren und angehenden Lehrpersonen*. Bern: Haupt.
- Raudenbush, S. W. & Bryk, A. S. (2002). *Hierarchical linear models: Applications and data analysis methods* (2nd ed.). Newbury Park: Sage.
- Terhart, E. (2008). Wo wird die Lehrerbildung in zehn Jahren stehen? In W. Lütgert, A. Gröschner & K. Kleinespel (Hrsg.), *Die Zukunft der Lehrerbildung: Entwicklungslinien, Rahmenbedingungen, Forschungsbeispiele* (S. 14–26). Weinheim: Beltz.
- van Velzen, C. (2013). *Guiding learning teaching: Towards a pedagogy of work-based teacher education*. Enschede: Ipskamp Drukkers BV.

Dissertationen

- Wright, G. A. (2008). *How Does Video Analysis Impact Teacher Reflection-For-Action?* (Unpublished doctoral dissertation). Provo: Brigham Young University.

Tagungsbeiträge / Proceedings

- Dieleman, A. & van der Donk, C. (2010). Teacher research and teacher knowledge building in dutch schools. In M. Montané & J. Salazar (Eds.), *ATEE 2009 Annual Conference Proceedings* (pp. 578–589). Brussels: ATEE aisbl.

Abkürzungen deutsch und englisch

Auflage	Aufl.
2. Auflage	2. Aufl.
Herausgeber	Hrsg.
Seite(n)	S. [gefolgt von geschütztem Leerzeichen]
Band	Bd.
Bände	Bde
edition	ed.
second edition	2nd ed. [3rd, 4th, 5th ...]
Editor	Ed.
Editors	Eds.
page	p. [gefolgt von geschütztem Leerzeichen]
pages	pp. [gefolgt von geschütztem Leerzeichen]
Volume	Vol.
Volumes	Vols.